

Die Polizei informiert, trainiert und überwacht

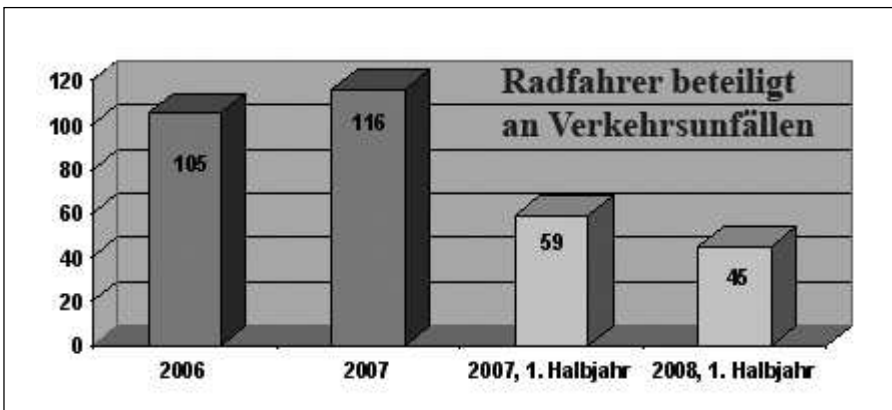
Sicher Radfahren in Ratingen

Ratingen als einwohnerstärkste Stadt im Kreis Mettmann ist auch aufgrund der topografischen Lage eine Radfahrerstadt. Viele Radwege führen durch das Ratinger Stadtgebiet, durchziehen aber auch die ausgedehnten Waldgebiete, das Angertal und die höher gelegenen Landschaften in Homberg und Schwarzbach.

Tagtäglich sind Radfahrerinnen und Radfahrer im Stadtgebiet beim Einkauf, auf dem Weg zur und von der Arbeit bzw. Schule mit ihrem umweltfreundlichen Fort-

bewegungsmittel anzutreffen. Aber auch Freizeitradler und Profiradfahrer nutzen die landschaftlich reizvollen Strecken zu Ausflügen und Trainingsstrecken. Radfahrerinnen und Radfahrer gehören im Unterschied zu anderen Städten des Nordkreises wie Velbert, Heiligenhaus und Wülfrath zum festen Stadtbild.

In der folgenden Grafik werden die aktiv beteiligten Radfahrer an den Verkehrsunfällen in Ratingen seit 2006 dargestellt:



Quelle: Kreispolizeibehörde Mettmann, Direktion Verkehr

Auf die Gesamtzahl der aktiv beteiligten Radfahrer an Verkehrsunfällen im Kreis Mettmann in den Jahren 2006 / 2007 bezogen, bedeutet das, dass sich mehr als 20 % der Verkehrsunfälle mit Radfahrern auf Ratinger Straßen und Wegen ereigneten. Wie Fußgänger verfügen auch die Radfahrer nicht über eine schützende Karosserie, nicht über Knautschzonen, Sicherheitsgur-

te und Airbags. Radfahrerinnen und Radfahrer verletzen sich - gemessen an ihrer relativ niedrigen Unfallbeteiligungsrate - unverhältnismäßig häufiger. Neben anderen mit der Verkehrssicherheit betrauten Behörden und Institutionen fördert auch die Polizei in Ratingen mit ihren örtlichen Bezirksbeamten und den Beamten der Verkehrssicherheits

beratung durch zahlreiche Aktionen und zielgruppenorientierte Prävention die Sicherheit beim aktiven Radfahren. An allen Ratinger Grundschulen werden im 4. Schuljahr praktische Fahrradtrainings unter fachlicher Begleitung des örtlichen Verkehrssicherheitsberaters und des jeweiligen Bezirksbeamten durchgeführt. Neben einer theoretischen Prüfung endet das Training mit einer praktischen Lernzielkontrolle.

An den weiterführenden Schulen werden schwerpunktmäßig Kontrollen durch die Polizei hinsichtlich der Ausrüstung und des technischen Zustandes der Fahrräder, mit denen Schülerinnen und Schüler zur Schule fahren, durchgeführt. Aktuelle Kontrollergebnisse zeigen deutlich auf, dass neben defekten Beleuchtungseinrichtungen sehr häufig auch Mängel an den Bremsen festgestellt wurden. Hier wendet sich die Polizei schriftlich über die Schulleitungen an die Eltern der Schülerinnen und Schüler, damit das Zweirad schnellstmöglich wieder in einen verkehrssicheren Zustand gebracht wird. Aber auch Seniorinnen und Senioren (ab 65 Jahren) als Radfahrer sind der Polizei wichtig. In den Jahren 2006 / 2007 waren 20% der an Verkehrsunfällen aktiv beteiligten Radfahrer in Ratingen dieser Altersgruppe zuzuordnen. Um die Seniorinnen und Senioren für mehr Sicherheit auf Ratinger Straßen zu sensibilisieren, führt ein Bezirksdienstbeamter der Polizeiwache Ratingen mit Interessierten Fahrradtouren im Stadtgebiet Ratingen durch. Hierbei werden besonders kritische Örtlichkeiten mit dem Rad angefahren.

Darüber hinaus ist die Ausrüstung des Fahrrades und der Radfahrerinnen und Radfahrer aus polizeilicher Sicht ein wich-

tiges Thema im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheit. Das Tragen eines Helmes beugt schweren Kopfverletzungen vor und wird auch seitens der Ratinger Polizei und der Verkehrssicherheitsberatung immer wieder gefordert. Eine dynamobetriebene Beleuchtungsanlage sowie funktionierende Bremsen sind Voraussetzung für die Teilnahme am Straßenverkehr. Der Verkehrssicherheitsberater plädiert für eine Rücktrittbremse, da diese ein Abbiegen mit Handzeichen erleichtert.

Vorsicht – hier ist's gefährlich!

- Stellen, an denen ein Radweg endet und der Radfahrer auf die Fahrbahn wechseln muss
- wo es nur einen einseitig verlaufenden Radweg gibt, so dass Radfahrer im Begegnungsverkehr fahren,
- Einmündungen und Grundstücksein- und -ausfahrten an Radwegen

In polizeilichen Auswertungen wurde festgestellt, dass die Mehrzahl der Verhaltensweisen, die zu einem Verkehrsunfall führten, durch die Fahrradfahrer selbst verursacht wurden. Dem Beachten der Verhaltens- und Ausrüstungsvorschriften kommt somit eine sehr hohe Bedeutung zu, wenn es um die Sicherheit von Radfahrern geht. Für weitere Fragen und Anregungen zum Thema Sicherheit beim Radfahren stehen der örtliche Beamte der Verkehrssicherheitsberatung Berthold Warzecha (Tel. 02104/982-5118) sowie die Bezirksbeamten der Polizeiwache Ratingen (Tel. 02102 / 9981-6231) zur Verfügung.

*Elmar Hörster, PHK
Leiter Polizeiwache Ratingen*